

SWISSBAU FOCUS: SO HABEN SIE NACHHALTIGES BAUEN UND ERNEuern NOCH NIE ERLEBT.

swissbau

17-21|01|2012

Programm und Anmeldung zu den kostenlosen Veranstaltungen: www.swissbau.ch/focus

DIENSTAG, 17. JANUAR 2012

09.30-12.00 Uhr Offizielle Eröffnung Bauen ohne Mängel – Wunsch oder Realität?

Unter dem Patronat von baueschweiz diskutieren Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung die Chancen und Gefahren im Bau. Den Auftakt macht Prof. Sacha Menz vom Institut für Technologie in der Architektur von der ETH Zürich mit seiner aktuellen Studie zum genannten Thema.



12.45-13.45 Uhr Sanierung als kultureller Auftrag: Zusammenarbeit von Forschung und Praxis

12.45-13.45 Uhr Bauen für die Energiewende – architektonische Betrachtungen

13.30-15.00 Uhr Schweizer Energieberaterstag 2012

14.15-15.15 Uhr Mehrwert schaffen: Sanierung und Verdichtung als zukunftsfähiges Tandem

16.00-17.00 Uhr Bildung für die Bau- und Immobilienwirtschaft – Fachleute von morgen

Welche Kompetenzen braucht unsere Branche? Woher kommen die Fachleute von morgen? Welche Rollen sollen Universitäten und Fachhochschulen dabei spielen?



17.00-20.00 Uhr Preisverleihung Best of Bachelor

17.30-18.30 Uhr Preisverleihung Umweltpreis der Schweiz 2012

MITTWOCH, 18. JANUAR 2012

09.30-11.45 Uhr Swissbau Future Forum Urbane Potenziale – wie zukunfts- fähig entwickeln sich unsere Städte?

Die Trendbeobachtungen von Matthias Horx stehen diesmal im Kontext zu den Visionen und Entwicklungsstrategien des international renommierten Landschaftsarchitekten Christophe Girot.



11.15-12.15 Uhr Energieeffizienzstandards bei der Altbauanierung

11.15-12.15 Uhr Die Energiewende – Rahmenbedin- gungen in Politik und Wirtschaft

12.30-14.00 Uhr Der Gebäudepark als Erfolgsfaktor

12.45-13.45 Uhr Intelligentes Wohnen

14.00-15.30 Uhr Chancen eines adaptierten internationalen Nachhaltigkeits- zertifikates für die Schweiz

14.15-15.15 Uhr Planerworkshop Gebäudetechnik

**16.00-17.00 Uhr
Wertsteigerung durch
Gebäudelabels – nachhaltiges
Bauen wird messbar**
Minergie, 2000-Watt-Gesellschaft, DGNB/SGNI, LEED, BREEAM: Welche Standards brauchen wir? Wie setzen wir diese um? Wie verändert sich die Immobilienwirtschaft in diesem Kontext?



17.30-19.00 Uhr Tageslicht-Award der Velux Stiftung

DONNERSTAG, 19. JANUAR 2012

09.15-10.45 Uhr Qualität kontra Kosten? Wie Baukultur entsteht

11.15-12.15 Uhr Innensanierung und Neubau mit vorelementierten Trockenbauelementen

11.15-12.15 Uhr Das Gebäude als System – unsere Antwort auf Cleantech

11.30-12.15 Uhr Ausblick für die Schweizer Bauwirtschaft

12.30-14.00 Uhr Gebäude als Kraftwerk

12.45-13.45 Uhr Bildungsinitiative im Rahmen der Energiestrategie 2050

13.30-15.30 Uhr Transformation Gebäudepark Schweiz

15.00-16.00 Uhr World Café: Wenn ich gross bin, werde ich ...

**16.00-17.00 Uhr
Energie im Bau –
Herausforderungen im Bestand**
Welchen Beitrag kann der Schweizer Gebäudepark zur Lösung der Energiefrage leisten? Welche politischen und wirtschaftlichen Massnahmen sind dazu notwendig?



FREITAG, 20. JANUAR 2012

09.15-10.45 Uhr Innere Siedlungsentwicklung – Erneuerung des Gebäudeparks

11.15-12.15 Uhr Innere Verdichtung – von der Bestandesanalyse zur Umsetzung

11.15-12.15 Uhr Metallbau 2030 – Potenziale für Ökologie, Energieeffizienz und neue Wohnformen

12.30-14.00 Uhr Nachhaltige Sanierung durch elementierte Holzbauelemente

12.45-13.45 Uhr Zukunft von Passerellen- programmen im Energiebereich

12.45-13.45 Uhr Nachhaltige Quartierentwicklung: Beispiele aus Forschung und Praxis

14.15-15.15 Uhr Ressourcen – vom intelligenten Umgang mit Architektur ohne Definition

14.15-15.15 Uhr Preisverleihung Fensterintegriertes Lüftungsgerät

**16.00-17.00 Uhr
Bauen im Kontext –
Wachstum nach innen**
Ist Verdichtung mehr als ein Schlagwort? Welchen Beitrag können die Raumplanung und die Architektur zu einer nachhaltigen Siedlungsweise leisten? Wie soll die Schweiz mit ihren beschränkten Baulandreserven umgehen?



17.30-19.00 Uhr nach[t]BAUstelle der Südtiroler Bauwirtschaft

18.00-20.00 Uhr Diplomfeier Passerelle MAS Energieingenieur Gebäude

SAMSTAG, 21. JANUAR 2012

10.30-11.30 Uhr Junge bauen die Schweiz – Visionen für den Metallbau

**11.00-13.00 Uhr
Architekturvorträge
Small Cities – Big Buildings**
In gewachsenen Städten Europas und insbesondere den kleinteiligen Strukturen der Schweiz ist die Frage der Massstäblichkeit grosser Bauten in der Stadt ein wichtiges Thema. Die Wahl der Referenten steht in Zusammenhang mit dem Neubau der Messe Basel und der Studie «Stadtland Schweiz»: Jacques Herzog, Winy Maas und Richard Burdett.



13.30-14.30 Uhr Bauherrenworkshop Gebäudetechnik

13.30-14.30 Uhr Gebäudemodernisierung mit Weitblick



TÄGLICH

09.00-10.30 Uhr | 13.30-15.00 Uhr
Samstag nur 09.00-10.30 Uhr



blog

aktuell, kontrovers,
informativ:
blog.swissbau.ch

Leading Partner



sia

schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

Partner Lounge

AEE

Assoziation der Schweizer Ingenieure
und Architekten (ASIA)

MINERGIE®

suissetec



SWISSOLAR



KOMZET
BAU BÜHL

Kompetenzzentrum
der Bauwirtschaft

Schweizerische Metal-Union
Union Suisse du Métal
Unione Svizzera del Metall

vsl.asal

maler
glpser

Die Gipsbau von Bau

SMUS

Schwierige „Rutschpartie“

Für 700.000 Euro leistet sich die Therme Erding eine neue Doppelrutsche. Damit deren Einbau nicht zur Rutschpartie wird, muss alles in einem Rutsch gehen – und das richtige Gerät dabei sein. *Kran & Bühne* berichtet.

Die Therme Erding, nahe dem Münchener Flughafen gelegen, wird jährlich von circa 1,5 Millionen Besuchern frequentiert. Sie kann mit Superlativen aufwarten, denn sie bietet das größte Saunaangebot und das größte Rutschenparadies Europas: mit 20 Rutschen und insgesamt 1.700 Rutschenmetern. Doch damit nicht genug: „Wir müssen immer auf dem aktuellen Stand der Technik und Attraktivität des Angebots sein“, erklärt der Geschäftsführer des Rutschparadieses Marcus Maier. Aktuell werden 700.000 Euro in die neue Rutsche „Speed Racer“ investiert. Dabei handelt es sich um eine Doppel-Rutsche, in der zwei Rutscher nebeneinander um die Wette rasen; LEDs zeigen an, wer gerade vorne liegt. Eine Weltneuheit.

Montageleiter Jochen Walter von der Wiegand Maelzer GmbH erläutert die Aufgabe: „Die Schwierigkeit des Einbaus bestand darin, die Einzelteile der beiden 130 Meter langen Rutschen mit vier Kurventeilen in das schon bestehende Rutschen-Ensemble einzubauen: unter stark beengten Platzverhältnissen, bei einer Starthöhe von 17 Metern und einem durchschnittlichen Gefälle von zehn Prozent.“ Zum Einsatz kommt der kettenbetriebene Minikran SPX 527 des italienischen Herstellers Jekko/Colle Umberto. Wichtig bei der Auswahl war, dass er durch die Normtür passt und mit einem Bodendruck von 0,53 kg/cm² den Natursteinboden nicht beschädigt oder sogar zerstört. Um die höher gelegene Arbeitsposition zu erreichen, muss dann noch



Das obere Profil kann durch das Knickstück seitlich bis zu vier Meter ausgefahren werden

ein Höhenabsatz per Rampe überwunden werden.

Von dieser Position aus wird dann die Montage der rund 300 Kilo schweren und 1,2 bis 4,8 Meter langen, aus V4A5 (4571) Edelstahl bestehenden



Die Punktbelastung pro Stütze liegt bei maximal 2.700 Kilogramm

Einzelelemente vorgenommen. Sie müssen zum einen sicher durch das bestehende Rutschen-Labyrinth auf eine Höhe von 14 Meter gehoben und zum anderen dort seitlich ausgerichtet werden. Dank der ‚Virtuellen Wand‘-



Durch das Jemmi-System wird verhindert, dass die Elemente mit den Höhenprofilen (Ablegern) kollidieren

Funktion kann der Kran sicher in alle Arbeitsumfelder hinein agieren. Das Jemmi-System enthält auch eine Gegensprechverkehr-Fernsteuerung. Der Gegensprechverkehr erlaubt nicht nur, die Kranbewegung gleichzeitig und proportional zu kontrollieren, sondern auch alle Informationen über Maschine, Bedingungen und mögliche Alarmer in Echtzeit zu erhalten. Mit den Joysticks konnte sowohl der Ausleger als auch die Raupenbewegung gesteuert werden. Der Jekko-Miniraupenkran SPX 527 wurde vom zuständigen Generalimporteur für die deutschen Absatzmärkte, der Kunze GmbH aus dem bayrischen Bruckmühl, geliefert. **K&B**